



Nueva Nicaragua Informe

14. Jahrgang

Dezember 2017

Nr. 152

Purísima- und Weihnachtszeit in Nicaragua

Wolfgang Herrmann



Die nicaraguanischen Familien feiern die Purísima und bereiten sich auf das Weihnachtsfest vor. Die Zeit der Purísimaaltare, der Weihnachtsmärkte und der weihnachtlichen Illuminationen ist im Gange. Auf dem Platz „De La Fe“ und der Avenida „De Bolívar a Chavez“ begann ein reges Treiben.

*Allen Leserinnen und Lesern ein friedliches Weihnachtsfest
und einen guten Jahreswechsel!*

Die sandinistische Regierung hat beschlossen, dass diejenigen, die aus dem Ausland nach Nicaragua kommen, um an den Purisima- und Weihnachtsmärkten teilzunehmen und die Festlichkeiten mit den nicaraguanischen Familien zu feiern, keine Zölle bezahlen müssen. Das Nicaraguanische Tourismusinstitut lud zu Beginn der Purisima- und Weihnachtszeit dazu ein, in den letzten Wochen des Jahres die Naturschönheiten des Landes zu genießen.

Nicaragua wird das Jahr 2017 mit erneuten wirtschaftlichen Erfolgen abschließen. Die Zentralbank Nicaraguas korrigierte das zu erwartende Wirtschaftswachstum von 4,5 bis 5 Prozent auf 4,7 bis 5,2 Prozent. Die Inflationsrate blieb unter 4,5 Prozent. Die Wirtschafts- und Finanzlage ist robust. Trotzdem bleibt die Wirtschaft anfällig für Risiken wie dem unruhigen Erdölpreis, den wachsenden Zinsen und den Folgen des Klimawandels.

Eine Studie der Interamerikanischen Entwicklungsbank sagte aus, dass die Exporte bis Oktober des laufenden Jahres insgesamt um 16,1 Prozent wuchsen und das trotz des Preisverfalls auf dem Weltmarkt bei Gold, Fleisch, Weizenmehl und Langusten. Damit nimmt Nicaragua den ersten Platz in Mittelamerika und den neunten Platz in Lateinamerika und der Karibik ein.

Die Bananenexporte wuchsen zwischen Januar und Oktober dieses Jahres um 58 Prozent. Der Verkauf von Bananen brachte 9,4 Millionen US-Dollar ein. Dieses Wachstum ergibt sich aus einem größeren Volumen des Exports und der Erhöhung des Preises. Zwischen Januar und Oktober 2017 wurde Kaffee für 483,1 Millionen US-Dollar verkauft. Das entspricht einem Wachstum von 26,7 Prozent. Bei Kaffee nahm das Exportvolumen um 24 Prozent zu. Bis Oktober 2017 exportierte das Land Rindfleisch für 438,9 Millionen US-Dollar. Das entspricht einer Erhöhung zum Vorjahr um 21,8 Prozent.

Nach dem Global Gender Gap Report, einem vom Weltwirtschaftsforum erstellten Bericht, der die Gleichstellung der Geschlechter analysiert, nimmt Nicaragua nach Island, Norwegen, Finnland, Ruanda und Schweden den sechsten Platz ein. Deutschland liegt auf dem 12. Platz.

Die Zeitschrift *Nicaragua-Nachrichten* berichtete, dass nach einem anderen Report des Weltwirtschaftsforums Nicaragua gute Straßen hat. Das Land rangiert in Lateinamerika in dieser Hinsicht auf dem 5. Platz und erhielt unter den Ländern Zentralamerikas die besten Noten.

XI. Zentralamerikanische Sportspiele in Managua eröffnet

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Am 3. Dezember 2017 wurden in Anwesenheit des Präsidenten Comandante Daniel Ortega und der Vizepräsidentin Rosario Murillo im neuerbauten Nationalstadion „Dennis Martinez“ in Managua die XI. Zentralamerikanischen Sportspiele 2017 eröffnet. Bis zum 17. Dezember werden 4.000 Athletinnen und Athleten der fünf zentralamerikanischen Länder sowie Belize und Panama in 28 olympischen Disziplinen um die Medaillen und Plätze wetteifern.

In einer neu errichteten Sporthalle, die 8.000 Zuschauern Platz bietet, werden 11 Disziplinen ausgetragen. Für die Spiele wurde ein neues Schwimmbad gebaut, das am 1. Dezember in Anwesenheit Daniel Ortegas und Rosario Murillo eingeweiht worden war. Es erhielt den Namen von Michele Richardson, die bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles eine Silbermedaille im Schwimmen gewann. Sie ist die einzige nicaraguanische Sportlerin, die jemals bei Olympischen Spielen eine Medaille gewann.

Nicaragua holte bei den Zentralamerikanischen Sportspielen bisher 1.357 Medaillen hinter El Salvador, das 1.519 Medaillen eroberte. Den historischen Medaillenspiegel führt Guatemala mit 2.105 Medaillen an.

ale/ana/tgp

Verwirklichung der sozialen Programme

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Die Departements von Madriz, Nueva Segovia, Estelí, Managua, Chontales, Boaco, Jinotega, Río San Juan, Las Minas, Caribe Norte und Caribe Sur erhielten im Monat November mobile Ambulanzen. Außerdem verteilte das Gesundheitsministerium Ausrüstungen, um das Sicherheitsniveau der elektrischen Systeme in den Hospitälern zu verbessern.

Die Gemeinden von Caño Los Rugama, Caño Rafaela Herrera, Las Vegas und Jinotega wurden ans Energienetz angeschlossen. Die Maßnahme kam 660 Einwohnern zugute. Entsprechend den sozialen Programmen begann Mitte November in Las Minas und Managua die Verteilung nach dem „Plan Dach“. In Villa El Carmen und San Rafael del Sur begann die Übergabe der „Verpflegungspakete“. In Esteli wurden Rollstühle übergeben. Das Ministerium für Familienwirtschaft verteilte Obst und Naturmedizin in Boaco, León, Nueva Segovia und Zelaya Central.

Das Bildungsministerium organisierte im Institut „Olof Palme“ eine Technologiemesse, auf der zehn Jugendmannschaften ihre Talente auf dem Gebiet der Programmierung und Web-Applikationen vorstellten.

ale

Aufbau eines Wasserparks in Leon

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Der Aufbau eines Wasserparks in Leon durch das US-amerikanische Unternehmen Great Parks ist zu 60 Prozent fertiggestellt. Carlos Aragón, Geschäftsführer der Kompanie für Lateinamerika, Spanien, Portugal und Afrika, versicherte, dass ihm und seinen Mitarbeitern Nicaragua, vor allem wegen der auffälligen Natur und des guten Investitionsklimas, gefällt.

Im Park wird es Bassins mit künstlichen Wellen, Wettbewerbe auf Rutschbahnen und Kinderspielplätze geben. Die Anlage kann einige Tausende Personen aufnehmen und täglich acht Stunden geöffnet sein. Für die Spielanlagen wird Glasfibernmaterial verwendet. Es hat eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Sonneneinstrahlung.

Das Unternehmen Great Parks besteht seit 45 Jahren, verfügt über große Erfahrungen auf seinem Gebiet und ist in 50 Ländern der Erde vertreten.

mem/ele

San Rafael del Sur erhält ein Naturreservat

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Die Gemeinde San Rafael del Sur wird in der Zukunft mit seinem eigenen Naturreservat rechnen können, nachdem ein privilegiertes Gelände bezüglich der Flora und Fauna dieses Gebietes dafür aufbereitet worden ist. Darüber informierte der Bürgermeister Noel Cerda.

Die ausgewählte Gegend besitzt natürliche Wasserquellen in einem Wald von 100 Manzanas (eine Manzana entspricht 0,7 Hektar) Größe. Der Wald hat eine üppige Fauna. Er bietet Möglichkeiten für die Entwicklung des Naturtourismus für in- und ausländische Besucher. „Die Idee besteht darin, diese Gegend in ein Naturreservat zu verwandeln. Wir bereiten Bedingungen vor, um diese 100 Manzanas in eine Gegend umzugestalten, in der inmitten der Flora und Fauna gewandert werden kann“, erklärte Noel Cerda.

Das zukünftige Reservat befindet sich 400 Meter entfernt von der Hauptstraße, die von Masachapa nach Managua führt. Diese Initiative dient außerdem dazu, der Bewahrung der Natur einen Impuls zu geben. Das Vorhaben soll 2018 begonnen werden. Die wichtigsten Träger sind die zentrale Regierung und die Stadtverwaltung von San Rafael del Sur.

ale/ana

Der Bau der Straße nach Bluefields geht voran

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Die Straße nach Bluefields wird die Pazifikregion mit der Karibikregion verbinden. Sie wird große Vorteile bringen. Die Kosten des Grundwarenkorb werden auf Grund der besseren Transportmöglichkeiten günstiger. Sie wird die Gewerbebedingungen verbessern und den landwirtschaftlichen Produzenten den Transport der Erntegüter erleichtern. Auch die Wege zu den Schulen und Krankenhäusern werden günstiger.

Der neugewählte Bürgermeister von Bluefields Gustavo Castro meinte, dass diese Investition strategische Bedeutung hat. Seit Jahrzehnten träumen die Menschen der Karibikregionen von solch einer Verkehrsverbindung. Jetzt wird sie endlich Wirklichkeit. (Das Straßenbauprojekt hat für Nicaragua auch Bedeutung in Bezug auf den zukünftigen Großen Nicaraguakanal. W.H.)

Der Bürgermeister rechnet damit, dass nach Fertigstellung der Straße der Tourismus in die Karibikregion Süd zunehmen wird, denn die Strände von Bluefields haben ein großes Potenzial. Im vergangenen Oktober wurde der Abschnitt San Francisco-Bluefields übergeben. Die Fertigstellung der kompletten Trasse wird 2018, spätestens 2019, erwartet.

mem/ele

Spanische Vulkanologen besuchen Nicaragua

Quelle: *Voz del Sandinismo*



Experten des Nationalen Zentrums für Vulkanologie der Kanarischen Inseln, Spanien, besuchen Nicaragua. Der Besuch hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit mit dem Nicaraguanischen Institut für Territoriale Studien zu entwickeln. So sollen die Karten der Gasemissionen der Vulkane Cerro Negro und Masaya sowie der Lagunen von Xiloá und Masaya überarbeitet werden.

Kino für die Kleinsten der Familie

Quelle: La Voz del Sandinismo



Vom 15. bis 19. November 2017 fand die 5. Ausgabe des Nicaraguanischen Festivals des Kinderfilms statt. Es wird jährlich von der Nationalen Kinothek organisiert. Die Veranstaltung soll die nicaraguanischen Familien dazu anregen, sich mit Themen wie Liebe, Achtung, Solidarität und Kameradschaft auseinanderzusetzen. Die Veranstaltung wurde von „Imcine de México“, dem Kulturzentrum Spaniens in Nicaragua, der französischen Allianz und den Botschaften Argentiniens, Kubas und Russlands unterstützt.

Während des Festivals fanden verschiedene Wettbewerbe statt, bei denen die Kinder Preise und Geschenke gewinnen konnten. In den Parks hatten die Besucher dank des Einsatzes von „Cine Móvil 19 de Julio“ der Nationalen Kinothek die Gelegenheit, sich die angebotenen Filme anzusehen. Alle Darbietungen des Festivals waren für die Kleinsten der Familien gratis.

ale/ana

Zur Erinnerung an Comandante Carlos Fonseca Amador
Edwin Sanchez auf La Voz del Sandinismo



I.

Die Mission der Organisation der Amerikanischen Staaten (OAS) mit ihren sehr genauen Beobachtern bestätigte, dass der Willen des Souveräns bei den Gemeindewahlen respektiert wurde. Das gleiche sagten die Parteien, die am Wahlwettbewerb teilnahmen. Auch das Außenministerium der Vereinigten Staaten anerkannte die abschließenden Ergebnisse. „Die anwesende Wahlbeobachtermission der OAS bestätigte eine transparente Willenserklärung...“.

Präsident Daniel Ortega stellte fest: „Wir nahmen die Bewertungen zur Kenntnis... Der Oberste Wahlrat gab die Ergebnisse bekannt. Es gibt Abweichungen. Eine perfekte Demokratie existiert nicht. Sie hat nie existiert, auch nicht in der griechischen Demokratie...“

Nach dieser Ordnung sind die Vereinigten Staaten einer Meinung mit den anerkennenden Empfehlungen der OAS-Mission. Für die kontinentale Institution „verliefen die Wahlen ruhig, flüssig, friedlich und ohne große Vor-

kommissionen". Comandante Ortega hob die breite Bürgerteilnahme für Gemeindewahlen hervor: „2.030.000 Nicaraguaner nahmen an den Wahlen am 5. November 2017 teil.“

Dr. Wilfredo Penco, Chef der OAS-Wahlbeobachtermission, bemerkte, dass „die Prüfungsarbeit, welche die Mission leistete, eine Teilnahme zwischen 48 und 52 Prozent ergab“.

II.

Die falschen Rechten, die unfähig sind, zwei Prozent der Wähler zu mobilisieren, aber mit untauglichem Hochmut „im Namen des nicaraguanischen Volkes“ sprachen, flippen mit der schlecht erzählten Lüge aus, dass 80 Prozent der Bevölkerung nicht gewählt hätten.

Sie wollen glauben machen, dass sie nicht die alleinigen Herren der öden Jahrhunderte waren. Natürlich gibt es Parteien, die eine ehrliche Kollektivität aufweisen und bemüht sind, ihre Fähigkeiten bei der Mobilisierung der Bevölkerung unter Beweis zu stellen. Die Bürger für die Freiheit (CxL) erreichten nach wenigen Monaten Existenz ein beachtliches Ergebnis bei den Wahlen und belegten den dritten Platz.

Die Vereinigten Staaten müssen verstehen, dass weder die Seiten einer Zeitungspartei, noch die Erklärungen der Initiatoren der Nica Act Wahlscheine sind. An den Wahlurnen entschied eine Bevölkerung aus Fleisch und Blut, nicht der Tinte und des Papiers. Der Sieg der Sandinisten ist real. Woher stammt der Hass, dies nicht zu akzeptieren? Die Gesellschaft ließ sich von den irreführenden Diskursen der wütenden Politiker verführen.

Es ist bedauerlich, dass es nach den Wahlen Opfer gab. Es ist aber nicht menschlich, das Blut der Brüder auszunutzen, um es als nationale Tendenz zu präsentieren. Die Polizei berichtete von den Gewaltakten in 13 der 153 Gemeinden.

III.

Obwohl Nicaragua eine der Nationen Lateinamerikas mit der größten Stabilität ist, behaupten die enttäuschten Kandidaten und ihre weltgewandten Sponsoren erbärmlicher Weise, dass das Land untergeht. Es ist schon lange nicht mehr das Land des Exodus, der Flucht in die Gefängnisse, der Mafiabosse und Marabus der Jahre von 1990 bis 2006.

Die Rechte muss sich ein Problem zusammendichten. Das Arsenal der Lügen ist immens: „Es gibt eine politische und wirtschaftliche Krise. Das Wahlsystem ist zusammengebrochen. Die Wahl ist eine Lüge.“ Diesen Katzenjammer verbreitet sie speziell seit den Wahlen von 2011.

Und wie war die Position der Europäischen Union? Sie tadelte die Hyperrechte dafür, dass sie gestern wie heute die Ergebnisse (der Wahlen) abstreiten und das echte Nicaragua verleugnen. Sechs November zuvor erklärte der Chef der Beobachtermission Luis Yáñez: „Für mich ist klar. Die Frage ist: Wenn Herr (Daniel) Ortega und die Frente (Sandinista) die Wahlen gewonnen haben oder nicht, woher kommt dann das famose Wort Betrug? Für die Politiker bedeutet Betrug, dass der Sieger verloren hat oder dass der Verlierer gewonnen hat. In diesem Fall ist es nicht zu bezweifeln, dass die Frente und Herr Ortega die Wahlen gewonnen haben. Der vorläufige Bericht, der elf Seiten und elf Register hat, benutzt das Wort Betrug zu keiner Zeit.“

Auch heute kann die Bürgerentscheidung nicht angezweifelt werden. Warum lehnen die Gegner ab, dass der Sandinismus gewonnen hat? Warum erkennen sie nur seine Wahlniederlagen an? Warum vergiften sie die Erde mit der Industrie der falschen Zeugnisse?

Der große US-amerikanische Essayist Ralph Waldo Emerson drückte das gut aus: „Die Welt dauert durch die Wahrhaftigkeit der Gerechtigkeit fort. Sie machen die Erde gesund.“

Kein Zweifel, dass wir die Wahlvorgänge verbessern müssen. Wenn nicht, weshalb unterschrieb dann der nicaraguanische Staat mit der OAS ein Memorandum der Verständigung? Dieser Kompromiss wurde durch Präsident Ortega und Vizepräsidentin Rosario Murillo nicht an irgendeinem Tag, sondern am 41. Todestag von Carlos Fonseca ratifiziert. Das sind die besten Worte für die Demokratie, denn keine andere politische Form kann das im Namen seiner berühmten Toten ausdrücken.

Während die verschwindend kleine radikale Minderheit ihre Kabalen nicht lassen kann und dorthin gelangte, was Carlos Fuentes die „ideologische Bessoffenheit“ nannte. Immer wieder missachtet sie Realität und ruft den Einmischungsdrang der Vereinigten Staaten an, die wiederum mit der Nica Act reagieren, womit sie schalten und walten können wie sie wollen. Das ist also Demokratie?

Die ehrenwerte Botschafterin der Vereinigten Staaten Frau Laura Dogu muss zur Kenntnis nehmen, woher das schändliche Verhalten dieser „Demokraten“ kommt. Es kommt aus einer traurigen Vergangenheit, die Washington bereits als The End anerkennen musste. Der kolumbianische Schriftsteller José María Vargas Vila hörte den nicaraguanischen Historiker José Dolores Gámez folgende Worte sagen, die seit 108 Jahren noch gültig sind: „Dass die Amerikaner (gemeint sind die US-Amerikaner. W.H.) uns verspeist haben, ist eine Tatsache. Es blieb uns nichts weiter zu tun, als die Soße auszusuchen, mit der wir verspeist werden sollten.“ (Paris, 15. März 1902).

Die ultrakonservative Rechte hat heute eine ganz einfache und ungewürzte Aufgabe, um dem heute verwöhnten nationalen Gaumen zu gefallen: Sie muss es lassen, die verbriefte Soße zu sein. Sie spielt nicht einmal eine patriotische und christliche Rolle. Vor einiger Zeit strich Sandino sie von der nicaraguanischen Diät.

Glückwünsche, Comandante Daniel!

Quelle: El 19 Digital



Der Präsident Comandante Daniel Ortega Saavedra beging am 11. November 2017 seinen 72. Geburtstag. Er empfing an diesem Tag zahlreiche Glückwünsche aus dem In- und Ausland. Über die sozialen Netze grüßten ihn die Jugendlichen, Frauen, Arbeiter und Bauern sowie seine nächsten Mitkämpfer: „Glückwünsche, Comandante!“, „Immer für die Frente!“, „Vorwärts mit Daniel!“

Daniel Ortega wurde am 11. November 1945 in La Libertad, Chontales, geboren. Sein Wirken als ein Anführer der Revolution, der das nicaraguanische Volk in all seinen Kämpfen und Erfolgen begleitete und begleitet, wird im Lande und von seinen Freunden in aller Welt anerkannt.

Die Sommerkönigin von Esteli

Quelle: *La Voz del Sandinismo*



Die Sommerkönigin von Esteli heißt alle willkommen, die das Stadtviertel Orlando Ochoa, den Diamanten der las Segovias, besuchen. Das Wandbild, das sich an der Mauer des Wohnhauses von Frau Susy Díaz befindet, ist ein Werk des Malers Julio César Moreno Aguirre.

Vor unseren Augen widerspiegelt sie etwas sehr wichtiges für die Menschen: Die Natur. Das Kunstwerk erregt die Aufmerksamkeit der in- und ausländischen Touristen. Sie veröffentlichen Fotografien des Gemäldes in den sozialen Netzwerken.

Seit über 30 Jahren schafft Moreno Wandbilder in Nicaragua und in anderen Ländern wie Irland, Holland, Spanien, Kanada und Deutschland. Der Künstler genoss das Privileg, Nicaragua in Irland auf dem Festival der Weltkultur zu vertreten. Er studierte in einem Künstlerhaus in Deutschland.

In Esteli gibt es mehr als 300 Wandbilder. Die Sommerkönigin überstrahlt alle. Es ist unmöglich, ihren Anblick zu vergessen.

mem/ele

Inhalt:

Purísima- und Weihnachtszeit in Nicaragua	1
XI. Zentralamerikanische Sportspiele in Managua eröffnet	3
Der Bau der Straße nach Bluefields geht voran	4
Verwirklichung der sozialen Programme	5
Aufbau eines Wasserparks in Leon	6
San Rafael del Sur erhält ein Naturreservat	7
Spanische Vulkanologen besuchen Nicaragua	8
Kino für die Kleinsten der Familie	9
Zur Erinnerung an Comandante Carlos Fonseca Amador	10
Glückwünsche, Comandante Daniel!	14
Die Sommerkönigin von Esteli	15

Redaktionsschluss: 4. Dezember 2017

Berichtigung

Bei der Nummerierung der monatlichen Ausgaben sind mir bedauerlicherweise Fehler unterlaufen

Informe vom August 2017 ist nicht Nr.147, sondern Nr. 148;
Informe vom September 2017 ist nicht Nr.148, sondern Nr. 149;
Informe vom Oktober 2017 ist nicht Nr.147, sondern Nr. 150;
Informe vom November 2017 ist nicht Nr.148, sondern Nr. 151;

Ich bitte, die Fehler zu entschuldigen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de

Internet: www.nuevanicaragua.de